



Reinigung und Pflege

Empfehlenswert zur Instandhaltung ist der Einsatz von Algen- und Moosentfernern, Imprägnierungen und Farbvertiefern, die im Baumarkt oder Baustoff-Fachhandel erhältlich sind. Diese schaden den ROMEX®-Produkten nicht.

Bei rötlich braunen und schwarzen Gesteinsarten, Feinsteinzeugplatten und Porphyrfplaster kann es während der Abwitterungsphase vorübergehend zu einer scheinbaren grauweißen Verfärbung der Steinoberfläche kommen. Diese kommt durch die Brechung des Lichtes zustande, welches auf den abwitternden und dabei mikroskopisch klein aufbrechenden Kunstharzfilm scheint. Um dieser vermeintlichen Verfärbung entgegenzuwirken, empfiehlt sich der Einsatz eines Farbvertiefers, der die zuvor durch den Kunstharzfilm erzielte Farbintensität wiederherstellt. Alternativ kann auch ein Mittel zur Entfernung von Harzfilmen/-flecken eingesetzt werden.

Fugen sollten regelmäßig gereinigt werden, um eine dauerhafte Wasserdurchlässigkeit zu gewährleisten. Zu beachten ist, dass die Fugen nicht mit Hochdruckreinigern über 125 bar Druck gereinigt werden. Außerdem sollte zwischen Fuge und Hochdruckreiniger ein Mindestabstand von 30 cm bestehen. Bei rein für Fußgängerbelastung geeigneten Pflasterfugenmörteln mit geringeren Festigkeiten ist ein Mindestabstand von 40 bis 60 cm, je nach verwendetem Hochdruckreiniger, einzuhalten.

An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Hersteller von Natur- und insbesondere Betonsteinen von einer Reinigung mittels Hochdruckreiniger abraten, damit Struktur und Farbgebung des Steins nicht negativ beeinflusst werden.

Werkzeuge sind unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser zu reinigen. Ausgehärtete Pflasterfugenmörtelreste lassen sich mit dem Spezialreiniger ROMPOX® - POWERclean entfernen.

Allgemeine Hinweise

Auf die richtige und somit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte haben wir keinen direkten Einfluss. Wir können daher nur für die hohe Qualität unserer Produkte im Rahmen unserer AGB garantieren. Die Hinweise in unseren technischen Merkblättern beruhen auf jahrelanger Erfahrung, und wir beraten Sie nach bestem Wissen. Verbindlichkeiten können daraus nicht abgeleitet werden. Sollte einmal in einem besonderen Einzelfall ein komplexeres Problem auftreten, dann sprechen Sie uns bitte sofort an. Gerne unterstützen wir Sie bei der Lösung Ihres Problems.

Viele ROMEX®-Pflasterfugenmörtel können ab 0 °C, einige erst ab 5 °C verarbeitet werden (siehe jeweiliges Produktdatenblatt). Die Höchsttemperatur für die Verarbeitung der Kunstharz-Pflasterfugenmörtel liegt zwischen 25 °C und 30 °C.

Höhere Temperaturen haben ein schnelles Abbinden und Verkleben von Mörtelresten auf der Steinoberfläche zur Folge. Daher sollten die Verfugungsarbeiten auf die frühen Morgen- oder späten Abendstunden gelegt werden. Durch intensiveres Vornässen mit Wasser kann die zu verfugende Fläche so lange abgekühlt werden, bis eine Temperatur erreicht wird, die eine Verfugung zulässt (gilt nur für wasseremulgierbare Pflasterfugenmörtel).

Pflasterfugenmörtel mit dem „RPS-Logo“ (RPS steht für ROMEX®-Protection System) können bei Nieselregen verarbeitet werden. Bei Nieselregen braucht die Fläche nicht abgedeckt zu werden.



Der Pflasterfugenmörtel ist nicht für Brunnenverfugungen geeignet. Er kann sich bei dauerhafter Wasserbelastung über Wochen und Monate hin langsam auflösen.



+49 (0) 2225 70954-20
info@romex.de | romex.de